

Ladislav Timulák

Personzentrierte und Experienzielle Psychotherapie in der Slowakei¹

Die Ideen von Carl Rogers wie auch die Beiträge anderer Autoren wurden schon zur Zeit der früheren Tschechoslowakei für die psychotherapeutische Szene in der Slowakei relevant. Die entsprechenden Entwicklungen wurden in den wichtigen Sammelwerken zur Psychotherapie (Kondáš, 1969; Kratochvíl, 1970), aber auch in spezifisch klientenzentrierten Publikationen (Vymětal, 1973) dargestellt. In späteren Veröffentlichungen slowakischer Autoren wurde die Bedeutung der Klientenzentrierten Therapie für die Theorie der klinischen Psychologie (Kondáš, 1977) und für den Bereich der psychologischen Beratung (Koščo et al., 1980) besonders hervorgehoben.

Während der kommunistischen Ära galt Psychotherapie in den Augen der herrschenden Nomenklatura als verdächtige Tätigkeit. Dennoch haben abseits der ideologischen Kontrolle einige wichtige Entwicklungen auf diesem Gebiet stattgefunden. Dominierend war dabei eine slowakische Form der kognitiven Verhaltenstherapie („Einsichts-Therapie“ genannt), welche vom slowakischen Psychologen Ondrej Kondáš (1969) entwickelt wurde, aber auch von der eklektisch-psychodynamischen Therapie der tschechischen Autoren Skála, Urban und Rubeš beeinflusst war. Diese beiden Richtungen, die psychodynamische Therapie und die kognitive Verhaltenstherapie, beherrschen auch heute noch den Bereich der Psychotherapie in der Slowakei.

Die eigentliche Entwicklung der Personzentrierten Psychotherapie und die Integration ihrer Substanz in die slowakische Therapieszene ist wohl dem Psychologen Vladimír (Vlado) Hlavenka zuzuschreiben, der ursprünglich in der eklektisch-psychodynamischen Therapie ausgebildet war. Vlado Hlavenka hatte 1986 am Cross-Cultural Communication Workshop in Szeged (Ungarn)² teilgenommen. Wie er mir mitteilte (Hlavenka, persönl. Mitteilung, Januar 2004)³, blieben er und sein Kollege⁴ nur die ersten drei Tage bei diesem Workshop, weil sie das Ganze ziemlich sinnlos und peinlich fanden. Dennoch ließen ihn nach der Rückfahrt nach Bratislava (Preßburg) die lebendigen Erinnerungen an diesen Workshop nicht

los und er beschloss, umgehend wieder nach Szeged zu fahren und am restlichen Workshop teilzunehmen. In der Folge sprach ihn dort Chuck Devonshire auf die Möglichkeit an, einen ähnlichen Workshop in der Tschechoslowakei zu organisieren, was Vlado persönlich aber angesichts des damaligen politischen Kontexts für unrealistisch hielt.

Sechs Monate später gelang es jedoch J. Shlien in Verbindung mit O. Landa in Prag, die Planung eines derartigen Workshops in der Tschechoslowakei in Angriff zu nehmen, wobei dann auch Vlado mit einbezogen wurde. Es kam in der Folge 1988 zu einem viertägigen Seminar für etwa 80 tschechische und slowakische Experten in Tatras und zu einem zweitägigen Workshop für mehr als 200 Fachleute in Bratislava (Preßburg)⁵. Vlado wurde damals sogar von der kommunistischen Geheimpolizei über die Ziele dieser Workshops verhört.

Anlässlich dieser Workshops entstand die Idee einer vollständigen Ausbildung für Personzentrierte Psychotherapie. Vlado Hlavenka konnte in den folgenden Jahren eine solche am PCA Institute – International in London absolvieren. Die erste tschechoslowakische Ausbildung fand 1991–1994 statt; das war in der Tat die erste derartige Ausbildung in Osteuropa, da an ihr nicht nur Slowaken und Tschechen, sondern auch Ungarn, Polen, Russen, Bulgaren und Ukrainer, insgesamt waren es 70 Personen, teilnahmen.⁶ Bedeutsam war in diesem Zusammenhang auch der Cross-Cultural Communication Workshop 1991, der mit wesentlicher organisatorischer und finanzieller Unterstützung durch einige österreichische Kollegen⁷ und unter großer tschechoslowakischer und internationaler Beteiligung in Modra stattfand.

In der Zeit danach wurde das Institut für den Personzentrierten Ansatz (ISTER) gegründet⁸, das seither Ausbildungen in Personzentrierter Therapie anbietet. Derzeit läuft hier der fünfte Ausbildungskurs, wobei jeder Kurs von etwa 30 Ausbildungskandidaten aus der Slowakei besucht wird. Die Ausbildung dauert mindestens

1 Aus dem Englischen übersetzt von Wolfgang W. Keil.

2 Facilitatoren bei diesem Workshop waren u. a. C. Rogers, R. Sanford, J. Shlien, Ch. Devonshire und B. Brodley.

3 Fast alle Informationen, die Vlado Hlavenka betreffen, wurden vom Autor über E-Mail im Jänner 2004 eingeholt.

4 Der slowakische Psychologe Dušan Fabián.

5 Referenten und Facilitatoren waren Ch. Devonshire, V. Land-Henderson, B. Brodley, D. Buck, P. Iossifides und M. Tourrenc.

6 Als Ausbilder und Facilitatoren arbeiteten mit: Ch. Devonshire, B. Brodley, F. Zimring, N. Raskin, J. Bozarth, A. Shafer, J. Jessup (alle USA), D. Buck, J. Ellis (beide GB), P. Iossifides (GR), M. Tourrenc, O. Kaufmann (beide F), G. N. Stropeni (I), Huizinga (NL) und B. Hofmeister (D).

7 V. a. Robert Muhr, Werner Wascher und Thomas Baum.

8 Von V. Hlavenka, E. Janíková und G. Langošová,

4 Jahre und folgt dem Curriculum, das seinerzeit von C. Rogers, Ch. Devonshire und A. Zucconi im PCAI-I erarbeitet wurde. Diese Ausbildung ist mit den Kriterien der European Association for Psychotherapy kompatibel und von der Slowakischen Gesellschaft für Psychotherapie (SPS) anerkannt. Einige Trainingsprogramme dieses Instituts werden in Zusammenarbeit mit dem tschechischen Personenzentrierten Institut in Prag, dessen Direktor J. Holeyšovský ist, durchgeführt. Neben ausländischen Gästen, die zeitweilig auch als externe Supervisoren mitarbeiten, sind derzeit dort u. a. V. Hlavenka, L. Bátovská, E. Janíková, G. Langošová, H. Smitková und L. Timulák neben vielen weiteren Co-Trainern als Referenten und Facilitatoren tätig. V. Hlavenka, der einer der Direktoren dieses Instituts ist, arbeitet darüber hinaus auch in vielen Ausbildungen und Workshops (Encountergruppen) im Ausland mit.

Seit 1996 bietet auch das Institut für die Entfaltung der Person (Inštitút Rozvoja Osobnosti, IRO), mit Sitz in der slowakischen Stadt Modra, eine ähnlich aufgebaute Ausbildung in Personenzentrierter Psychotherapie an. Dieses Institut wurde von drei Psychologen, Ľ. Dobšovi, I. Valkovi, I. Hudečková, in Zusammenarbeit mit der Heilpädagogin M. Franková gegründet. Mittlerweile läuft hier auch bereits der fünfte Ausbildungskurs. Als Ausbilder fungieren hier neben den schon beim Institut ISTER genannten Personen auch M. Elekes (Ungarn) und E. Zinschitz (Österreich). Der Leiter dieses Instituts, Ľ. Dobšovi, betreibt auch den Verlag Persona, in welchem eine Menge personenzentrierter Literatur in slowakischer Übersetzung erschienen ist. Dazu zählen die meisten Bücher von Rogers sowie Veröffentlichungen anderer Autoren⁹, die v. a. von Ivan Valkovi and Matuš Dobšovi übersetzt wurden.

Was die berufspolitische Vertretung der Personenzentrierten Therapeuten in der Slowakei betrifft, so sind diese in der Slowakischen Gesellschaft für Psychotherapie in einer eigenen Sektion für Personenzentrierte Therapie organisiert, welche auch Zertifizierung der Ausbildungsabsolventen vornimmt. Derzeit ist die Psychiaterin Eva Janíková die Vorsitzende dieser Sektion. Psychologen, die zugleich auch Psychotherapeuten sind, sind oft auch in der Sektion für Psychotherapie in der Slowakischen Psychologenkammer organisiert, welche die Ausbildung der beiden o. g. Institute ebenfalls anerkennt.

Die Personenzentrierte Psychotherapie ist außerdem auch in Form geschlossener Kurse in einigen universitären Studienrichtungen integriert. Dies ist etwa an den Psychologischen Instituten der Comenius Universität Bratislava (zuerst unter Leitung von Hlavenka, dann von Smitková), der Universität Trnava (Timulák), und der Prešov Universität (Sklenárová) der Fall.

Unser Ansatz ist auch in der einschlägigen Fachliteratur vertreten. So sind bereits etliche Artikel aus dem Bereich der Personenzentrierten wie auch der Experienziellen Therapie in tschechoslowakischen und slowakischen (z. B. Hlavenka, 1992; Karaszová, 1994;

1998; Smitková, 1997; Timulák, 1996, 1997, 1998, 1999a), aber auch in englischsprachigen (z. B. Timulák, 1999b; 2003) Fachzeitschriften erschienen. Darüber hinaus gibt es einige einschlägige Diplomarbeiten und Dissertationen sowie selbständige Forschungsarbeiten (Karaszová, 1994; Smitková, 2004; Timulák & Lietaer, 2001) zur Personenzentrierten Psychotherapie.

Neben der schon erwähnten internationalen Tätigkeit von V. Hlavenka, kann der Autor dieses Berichts auch auf seine Forschungsarbeiten in Belgien und den USA (vgl. Timulák & Lietaer, 2001; Timulák & Elliott, 2003) verweisen. Eine ertragreiche Kooperation hat sich zwischen den tschechischen und den slowakischen Psychotherapeuten herausgebildet, wie sie sich etwa in den gelegentlichen „föderalen“ Konferenzen zeigt. Die (tschechischen) Bücher von J. Vymětal über die Personenzentrierte Therapie (1996; und mit Rezková, 2001) werden auch in der Slowakei gern gelesen.

Die Personenzentrierte Therapie ist also in der slowakischen Psychotherapieszene gut etabliert. Dasselbe gilt aber auch von den in anderen Ländern nicht unbekannt vielen Missverständnissen bzw. Kritikpunkten an unserem Ansatz. Dieser wird etwa im Bereich der Psychiatrie und z. T. auch in psychologischen Kreisen oft als zu simpel, als naiv und bei schweren Störungen unwirksam angesehen. Von Seiten christlicher Fachleute (z. B. Košč, 1992) werden auch ethische Gefahren in der Hintergrundphilosophie des Ansatzes konstatiert, etwa die Förderung von narzisstischer Selbstüberhöhung oder ein verantwortungsloser Liberalismus. Der auch in der Slowakei heiß umstrittene ökonomische Druck zwingt die verschiedenen Psychotherapieformen in eine Konkurrenz um die größere Effektivität. Die Effizienz und kostenmäßige Effektivität von leicht erlernbaren, kognitiven Kurzzeit-Verhaltenstherapien stellen hier eine große Bedrohung für die an experienzieller Exploration orientierten Beziehungs-Therapien aller nicht-behavioristischen Richtungen dar.

9 U. a. Mearns, Thorne und Gordon.

Literatur

- Hlavenka, V. (1992). Slovo o moci a zodpovednosti v poradenstve a psychoterapii. *eskoslovenská Psychologie* [Gedanken zu Macht und Verantwortung in Beratung und Psychotherapie. *Tschechoslowakische Psychologie*], 36, 481–492.
- Karaszová, K. (1994). Príspevok ku štúdiu osobnostnej konštruktívnej zmeny u klienta v terapii zameranej na klienta. *Československá Psychologie* [Beiträge zur Untersuchung von konstruktiven Persönlichkeitsveränderungen in der Klientenzentrierten Therapie. *Tschechoslowakische Psychologie*], 38, 345–355.
- Karaszová, K. (1998). Prežívanie ako kľúčová oblasť zmeny v procese na človeka zameranej a experienciálnej terapie. *Psychológia a Patopsychológia Dieťaťa* [Experiencing als ein Schlüssel zur Veränderung im Prozess der Personzentrierten und Experienziellen Psychotherapie. *Psychologie und Psychopathologie des Kindes*] 33, 264–273.
- Kondáš, O. (1969). *Discentná psychoterapia [Einsichtspsychotherapie]*. Bratislava: SPN.
- Kondáš, O. (1977). *Klinická psychológia [Klinische Psychologie]*. Bratislava: SPN.
- Košč, L. (1992). Psychológia a náboženstvo. In *Za kresťanské porozumenie človeka*. Polro enka slovenskej katolíckej akadémie. [Psychologie und Religion. In *Christliches Verständnis der Person*. Halbjahresbericht der Slowakischen Katholischen Akademie.]
- Koščo J. et al., (1980). *Teória a prax poradenskej psychológie [Theorie und Praxis der psychologischen Beratung]*. Bratislava: SPN.
- Kratochvíl, (1970). *Psychotherapie [Psychotherapie]*. Praha: Avicenum.
- Smitková, H. (1997). *Empatia v terapii zameranej na klienta. Psychológia a patopsychológia dieťaťa* [Empathie in der Klientenzentrierten Therapie. *Psychologie und Psychopathologie des Kindes*], 32, 240–244.
- Smitková, H. (2004). *Analýza verbálnych prejavov kongruencie*. Dizertačná práca, Univerzita Komenského Bratislava. [Analyse des verbalen Ausdrucks von Kongruenz. Dissertation, Comenius Universität Bratislava]
- Timulák, L. (1996). *Zmeny a ich význam v procese na klienta zameranej terapie. Psychológia a patopsychológia dieťaťa* [Veränderung und deren Bedeutung in der Klientenzentrierten Therapie. *Psychologie und Psychopathologie des Kindes*], 31, 262–270.
- Timulák, L. (1997). Self v teórii a praxi na klienta zameranej terapie. *Československá psychologie* [Das Selbst in Theorie und Praxis der Klientenzentrierten Therapie. *Tschechoslowakische Psychologie*], 41, 235–243.
- Timulák, L. (1998). Self, emócie, a organizmické prežívanie v terapii zameranej na človeka. *Československá psychologie* [Selbst, Gefühle und organismisches Experiencing in der Personzentrierten Therapie. *Tschechoslowakische Psychologie*], 42, 227–234.
- Timulák, L. (1999a). Niektoré súčasné trendy v psychoterapii zameranej na človeka. *Československá psychologie* [Aktuelle Trends in der Personzentrierten Therapie. *Tschechoslowakische Psychologie*], 43, 481–489.
- Timulák, L. (1999b). Humility as an important attitude in overcoming a rupture in the therapeutic relationship. *The Person-Centered Journal*, 6, 153–163.
- Timulák, L. (2003). Person-Centered Therapy as a Research-Informed Approach: Evidence and Possibilities. *Person-Centered & Experiential Psychotherapies*, 2.
- Timulák, L. & Lietaer, G. (2001). Moments of empowerment: A qualitative analysis of positively experienced episodes in brief person-centred counselling. *Counselling and Psychotherapy Research*, 1, 62–73.
- Timulák, L. & Elliott, R. (2003). Empowerment events in process-experiential psychotherapy of depression. *Psychotherapy Research*, 13, 443–460.
- Vymětal, J. (1973). Neditivní "Gesprächspsychotherapie" podle prof. Tausche. *Československá psychologie* [Nondirektive "Gesprächspsychotherapie" nach Prof. Tausch. *Tschechoslowakische Psychiatrie*], 69, 128–132.
- Vymětal, J., (1996). *Rogersovská psychoterapie [Rogersianische Psychotherapie]*. Praha: Český Spisovatel.
- Vymětal, J. & Rezková, V. (2001). *Rogersovský přístup k dospělým a dětem [Der Rogers-Ansatz für Erwachsene und Kinder]*. Praha: Portál.

Autor

Ladislav Timulák, PhD, geb. 1971, Psychologe, Ass. Prof. am Institut für Psychologie der Universität Trnava, Slowakei. Arbeitet in freier Praxis und als Trainer in der postgraduellen Psychotherapieausbildung (u. a. im PCA Institut – Ister). Interessensschwerpunkte: Psychotherapieforschung und verschiedene professionelle und ethische Aspekte in den Bereichen psychologische Beratung, Psychologie und Psychotherapie.

Korrespondenzadresse

Institut für Psychologie der philosophischen Fakultät
 Universität Trnava
 Hornopotocna 23
 918 43 Trnava
 Slowakische Republik
 E-Mail: ltimulak@truni.sk